

Einspeisenentgelte dürfen Flexibilität nicht ausbremsen

Berlin, 27.03.2026: Am 27. März endet die Stellungnahmefrist zu den von der Bundesnetzagentur (BNetzA) vorgelegten Orientierungspunkten für Einspeisenentgelte (Teil des AgNeS-Prozesses).

„Pauschale Baukostenzuschüsse oder kapazitätsbasierte Einspeisenentgelte, die sich an der installierten Anschlussleistung orientieren, lehnen wir klar ab. Sie benachteiligen Flexibilitätskonzepte systematisch“, betont Sandra Rostek, Leiterin des Hauptstadt Büro Bioenergie (HBB).

Eine flexible Fahrweise erfordert eine hohe Anschlussleistung bei gleichzeitig niedrigen Volllaststunden. Würden Baukostenzuschüsse oder kapazitätsbasierte Entgelte ohne Bezug auf die Betriebsweise der Anlagen eingeführt, würden gerade stärker flexibilisierte Biogasanlagen überproportional belastet werden. Dabei erfüllen diese Anlagen eine zentrale energiewirtschaftliche Funktion: „Sie stellen regelbare erneuerbare Leistung bereit und kommen gezielt in Zeiten hoher Residuallast zum Einsatz. Dieses Betriebsmodell ist sinnvoll, politisch gewollt und im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) angelegt“, so Rostek.

Auch für Holzenergieanlagen, die Strom und Wärme bereitstellen, drohen Fehlanreize. Insbesondere dort, wo die Stromerzeugung nachrangig zur Wärmeversorgung erfolgt, spiegelt die Anschlusskapazität nicht die tatsächliche Netzinanspruchnahme wider.

Eine sachgerechte Ausgestaltung der Instrumente sei laut der Bioenergieverbände im HBB entscheidend, um die politisch gewollte Flexibilisierung der Bioenergie nicht zu gefährden.

Diese und weitere Punkte finden Sie ebenfalls in der heute eingereichten [Stellungnahme](#).

Über die Bioenergieverbände

Im „Hauptstadtbüro Bioenergie“ bündeln vier Verbände ihre Kompetenzen und Ressourcen im Bereich Energiepolitik: der Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE), der Deutsche Bauernverband e.V. (DBV), der Fachverband Biogas e.V. (FvB) und der Fachverband Holzenergie (FVH). Gemeinsam bilden sie die gesamte Bioenergiebranche ab von Land- und Forstwirten, Anlagen- und Maschinenbauern, EnergieversorgerOffenkundig gefälschte n bis hin zu Betreibern und Planern. Das Hauptstadt Büro Bioenergie verleiht den vielen unterschiedlichen Akteuren und verschiedenen Technologien der Bioenergiewirtschaft eine gemeinsame starke Stimme gegenüber der Politik. Insbesondere in den Sektoren Strom und Wärme setzt es sich technologieübergreifend für die energiepolitischen Belange seiner Trägerverbände ein. Im Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern kann das Hauptstadt Büro Bioenergie auf ein breites Unterstützernetzwerk zurückgreifen und kooperiert insbesondere mit dem Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE)

www.hauptstadtbuero-bioenergie.de

Kontakt

Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE)
Gerolf Bücheler
Geschäftsführer
Tel. 0 30 / 2758 179 21
Mail: buecheler@bioenergie.de

Hauptstadtbüro Bioenergie (HBB)
Jörg Schäfer
Leitung politische Kommunikation in HBB
Tel. 0 30 / 2758 179 15
Mail: schaefer@bioenergie.de

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Axel Finkenwirth
Pressesprecher
Tel. 0 30 / 31904 240
Mail: presse@bauernverband.net

Fachverband Holzenergie im BBE (FVH)
Simone Jost
Leiterin Kommunikation im BBE
Tel. +49 30 275 8179 26
E-Mail: jost@bioenergie.de

